#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Diese ökumenisch verantwortete Kampagne macht aus christlicher Perspektive die **einzigartige Beziehung zwischen Judentum und Christentum** bewusst

und setzt ein **Zeichen gegen Antisemitismus**, der auch christliche Wurzeln hat.

Im Grundgedanken sollen **die Gemeinsamkeiten** mit unseren jüdischen Geschwistern im Festkreis des Jahres und im religiösen Leben aufgezeigt werden,

-> um auf diese Weise zum einen die Geschwisterlichkeit der jüdischen und christlichen Traditionen zu verdeutlichen

-> und zum anderen auch die unterschiedlichen Traditionen unserer Religionen zu benennen.

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt den Blick auf die verbindenden biblischen und theologischen Grundlagen und **zugleich** auf die unterschiedlich gelebten Beziehungsweisen zwischen Christentum und Judentum.

In respektvoller christlicher Bezugnahme auf das vielfältige und reiche jüdische Leben soll dem Antisemitismus mit einer kreativen und emotional gewinnenden Kampagne begegnet werden.
Die Kampagne versteht sich auch als ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Wie sieht die Kampagne aus?

- 14 Monatsblätter (mit zumeist spezifisch möglicher monatlicher Zuordnung, aus denen 12, 13 oder 14 Monate ab Januar 2021 gewählt werden können)
- Aushang ab Januar 2021 in Schulen, Gemeinden etc.
- Veröffentlichung auf Social Media
- via QR-Code Vertiefung der Themen der Monatsblätter
- Angebot zusätzlicher religionspädagogischer Materialien
- Aufdruck eigener Logos am unteren Rand der Plakate möglich
- monatlich jüdisch-christliche digitale Dialoge

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Im Anfang war das Wort

B'reschit **beziehungsweise** **Im Anfang**

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus der Bibel gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Sie erstaunen, sind manchmal widersprüchlich und ergeben einen Vielklang. Ein gemeinsamer Schatz!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Wir trinken auf das Leben

Purim beziehungsweise Karneval

Purim feiert die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung durch ein staatlich organisiertes Pogrom. Im Karneval werden herrschende Verhältnisse auf den Kopf gestellt, bis am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt. Auf das Leben – L'Chaim, Helau und Prost!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Frei von Sklaverei und Tod

Pessach **beziehungsweise** **Ostern**

Jüdinnen und Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, Christinnen und Christen zu Ostern die Auferstehung Jesu vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute noch!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

Bitte den QR-Code scannen.
Sie gelangen auf die Website
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Umkehren zum Leben

Umkehren zum Leben | **beziehungsweise** | **Antisemitismus ist Sünde**

Die Passions- und Osterzeit war jahrhundertelang Pogromzeit. Jüdinnen und Juden wurden fälschlich für den Tod Jesu verantwortlich gemacht, gequält und ermordet. Christinnen und Christen müssen den Anfeindungen gegen Jüdinnen und Juden widerstehen. Als Geschwister die Treue Gottes bezeugen!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa **beziehungsweise** **Firmung/Konfirmation**

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.
Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:
In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der Kirche mit der Firmung/Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Spirit bewegt

Schawuot **beziehungsweise** **Pfingsten**

Schawuot feiert den lebensstiftenden Geist der Zehn Gebote, Pfingsten die Geistkraft Gottes, die Mutlose bewegt. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Beim Namen gerufen

Namensgebung **beziehungsweise** **Namenstag**

Namensgebung im Judentum: Ein Zeichen des Bundes. Für Jungen die Beschneidung am 8. Tag, für Mädchen ein Fest. Namenstag vor allem im katholischen Christentum: Das Fest des Namenspatrons. Mit der Taufe nach einem heiligen Menschen benannt sein. Der Bund Gottes verbindet die Generationen. Kind Gottes sein!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Auszeit vom Alltag

Schabbat **beziehungsweise** **Sonntag**

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar. Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Verbunden im Gedenken

Tischa B´av **beziehungsweise** **Israelsonntag**

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achtgeben!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Versöhnung feiern

Jom Kippur **beziehungsweise** **Buße und Abendmahl**

Nach Tagen der Buße und Umkehr feiern Jüdinnen und Juden an Jom Kippur Versöhnung mit Gott. Christinnen und Christen erfahren Erneuerung durch Umkehr zu Gott. In Buße und Abendmahl feiern sie Gottes Gegenwart und bitten um Frieden und Versöhnung. Geschenkter Neuanfang.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

All die guten Gaben

Sukkot **beziehungsweise** **Erntedankfest**

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert das Überleben in der Wüste und feiert die ersten Früchte der Ernte – Lebensmittel. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern for Future!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erinnern für die Zukunft

Sachor **beziehungsweise** **9. November**

Die biblische Aufforderung „Sachor“ bedeutet „erinnere dich“. Am 9. November gedenken Christinnen und Christen der Pogrome von 1938, Jüdinnen und Juden gedenken am Jom HaSchoah der Ermordeten. Wir brauchen die Erinnerung an das Unrecht, um Zukunft zu gestalten – ohne Antisemitismus. Geh denken!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Wundervoll

Chanukka **beziehungsweise** **Weihnachten**

Während Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Ritual für das Leben

Brit Mila **beziehungsweise** **Taufe**

Brit Mila, die Beschneidung neugeborener Söhne, symbolisiert im Judentum den Bund mit Gott. Für die Mädchen bekräftigt die Feier der Namensgebung die Zugehörigkeit zum Bund. Im Christentum besiegelt die Taufe die Aufnahme in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Kirche. Auf ewig verbunden!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Die Kampagne lebt von und durch die Beteiligung vieler Menschen.

Machen Sie mit:

in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Kirchenkreis,
in Ihrer Schule, in Ihrer Bildungseinrichtung,
in Ihrer Kita und in Ihrer diakonischen Arbeit.

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Werden Sie Teil einer besonderen Kampagne!

Ansprechpartner*innen

Ansprechpersonen für die Kampagne

Deutschlandweite ökumenische Steuerungsgruppe
(Gesamtsteuerung und Verantwortung der (Gesamt-)Kampagne nach außen):

Thomas Frings, Erzbistum Köln

E-Mail: Thomas.Frings@Erzbistum-Koeln.de

Andreas Goetze, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

E-Mail: a.goetze@bmw.ekbo.de

Katrin Großmann, Bistum Osnabrück

E-Mail: k.grossmann@bistum-os.de

Ursula Rudnick, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

E-Mail: Rudnick@kirchliche-dienste.de

Ansprechbar für Fragen zur Internetseite, zur Kampagne, für die Inhalte der Monatsblätter und die Freigabe bei eventuellen Textänderungen auf den Monatsblättern und die deutschlandweiten Zoom-Dialoge an jedem 3. Dienstag im Monat.

Ansprechpartner*innen

Erstellung der jüdischen Textbeiträge auf der Internetseite
und der Begleitpublikation

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Redaktionsgruppe für Beiträge

(eingehende und angefragte Beiträge und Entwürfe für die Monatsblätter redaktionell begleiten: für die Internetseite der Kampagne bzw. für die Verlinkung zu anderen Webseiten)

Zwei Mitglieder aus der evang. Kirche:

Ursula Rudnick; Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover

Hans-Georg Vorndran, Evang. Kirche Hessen und Nassau / im dialog

Zwei Mitglieder aus dem röm.-kath. Kirche:

Thomas Frings, Erzbistum Köln

Prof. Dr. Jan Woppowa, Institut für Kath. Theologie, Paderborn

Zwei Mitglieder aus dem Judentum:

Rabbiner Joshua Ahrens, Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD)

Rabbiner Alexander Grodensky, Allgemeine Rabbinerkonferenz (ARK)

FAQ – Häufig gestellte Fragen

Die Kampagne ist eine „share-Kampagne“ – Was bedeutet das?

Auf der Grundlage der ökumenischen Basistexte können die 14 Plakate regional mit dem Kampagnen-Start Januar 2021 genutzt werden.

Was bedeutet Mitmachen?
Es wird ausdrücklich dazu angeregt, sich die Monatsblätter vor Ort anzueignen und durch ein Begleitprogramm kreativ in Gemeinden, Schulen und Bildungseinrichtungen einzuspielen.

Auf der Ebene der Gesamtkampagne ist für die Steuerungsgruppe wichtig, einen Überblick über die lokalen Umsetzungen der Kampagne zu haben. Sollte es vor Ort notwendig werden, die Plakattexte zu ändern, ist die Steuerungsgruppe (siehe Folie 22) einzubeziehen

So kann eine Begleitung und Dokumentation gewährleistet werden. Dies sorgt auch für eine Transparenz – denn als Projektpartner stehen die EKD sowie die DBK auch auf der lokalen Ebene mit in der Verantwortung.

Kann ich mit dem Designer und Grafiker Uwe Baumann (baumanninfo@gmx.de) die Umsetzung der Texte und Vorbereitung einer Druckvorlage vereinbaren und eine digitale Version anfordern?

Ja, das geht und sollte von nun an gesehen zeitnah erfolgen.

Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Sie erbitten von Herrn Baumann eine Vorlage, in die Sie selbst die veränderten Texte und die weiteren Logos einarbeiten (Quark XPress 2019).

b) Sie beauftragen Herrn Baumann, das für Sie zu tun. Dann wären die Kosten mit ihm abzuklären.

Der offizielle Kampagnenstart fand am 11. November in Berlin in der Parochialkirche statt (als Livestream mit Video-Einspielern).

Unter: https://youtu.be/33f8_T2zZrU kann er weiter angesehen werden – bitte den Link gerne mit anderen teilen und auch Teile davon (z. B. die Grußworte) zur Vorstellung der Kampagne nutzen.

Diese Auftakt- Veranstaltung versteht sich als Einladung, die Kampagne auch regional aufzunehmen und weiterzuführen.

Je mehr wir darüber sprechen, desto mehr erfahren davon!

.

Wird es die Monatsblätter in Postkarten-Form geben?
Ja, die Postkarten sind ohne Logos gestaltet. Auf der Rückseite ist die Karte so gestaltet, dass sie per Post versandt werden kann.

Wer wird für den Druck der Monatsblätter verantwortlich sein?
Der Druck und die Finanzierung der Monatsblätter in DIN A3- und A4-Format obliegen den jeweiligen Landeskirchen bzw. (Erz-) Bistümern – ebenso wie die Verteilung an Gemeinden, Schulen und anderen Einrichtungen.
Landeskirchen und (Erz-) Bistümer, die sich beteiligen, finden zudem ab Dezember auf der Webseite (und vorher in einer Mega-Cloud) Vorlagen auch für die Verwendung in den Sozialen Medien.
Wenn die eigene Öffentlichkeitsarbeit die Plakate selbst fertig stellen möchte, ist es möglich, über den Grafiker Uwe Baumann offene Dateien zu erhalten.

Bei Textänderungen auf den Plakaten ist die bundesweite Steuerungsgruppe mit einzubeziehen (siehe zuvor: „Share-Kampagne“).

FAQ – Häufig gestellte Fragen

Was finden wir auf der Webseite?

Sie finden **ab Dezember** auf der Webseite eine inhaltliche Vertiefung zu den ersten Monatsblättern: zu dem jeweiligen Fest/Thema sowohl aus jüdischer als auch aus christlicher Perspektive. Im Laufe der Zeit werden nach und nach zu allen Monatsblättern inhaltliche Vertiefungen erscheinen und weiter ergänzt werden. Vertiefung bedeutet: Jeweils ein Kurztext mit 1.000 Zeichen sowie ein ausführlicher Artikel mit 7.000 Zeichen.

Diese Beiträge dürfen Sie unter Angabe des Autor*innennamens im kirchlichen Kontext veröffentlichen.

W**eiter finden Sie:** Impulse, wie beide Perspektiven ins Gespräch gebracht werden können, religionspädagogische Entwürfe und Impulse für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, Hinweise auf Begleitprogramme wie zum Beispiel jüdisch-christliche Online-Seminare. Die Möglichkeit, die Internetseite des jüdisch-christlichen Dialogs mit der eigenen Landeskirche oder im eigenen Bistum mit der Kampagnen-Homepage zu verlinken.

#bzw:

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Ideen für ein Begleitprogramm – einige Anregungen:

Monatliche Predigtreihe zu den Monatsblättern:
in einer Kirche oder jeden Monat an einem anderen Ort im Kirchenkreis …

Die Festzeiten ins Gespräch bringen – auch musikalisch – z.B. mit einer* jüdischen Kantor*in/ Rabbiner*in (könnte auch digital erfolgen)

Artikelreihe in der Kirchenzeitung/ dem Bistumsblatt – Interviews mit jüdischen und christlichen Gesprächspartner*innen

12 Porträts von Personen, die „beziehungsweise“ denken/ die die Fähigkeit hatten, in Beziehungen zu denken: M. Buber/ R. Geiss/ H. Gollwitzer/ Jakob Emden/ Eva Reichmann u.a. (oder: Porträtreihe zu Pionier*innen des jüdisch-christlichen Dialogs)

Eine Broschüre, die die Themen der Monatsblätter erläutert: Denn es wird doch viele geben, die gerne „was in die Hand nehmen“ und nicht nur auf der Webseite lesen wollen

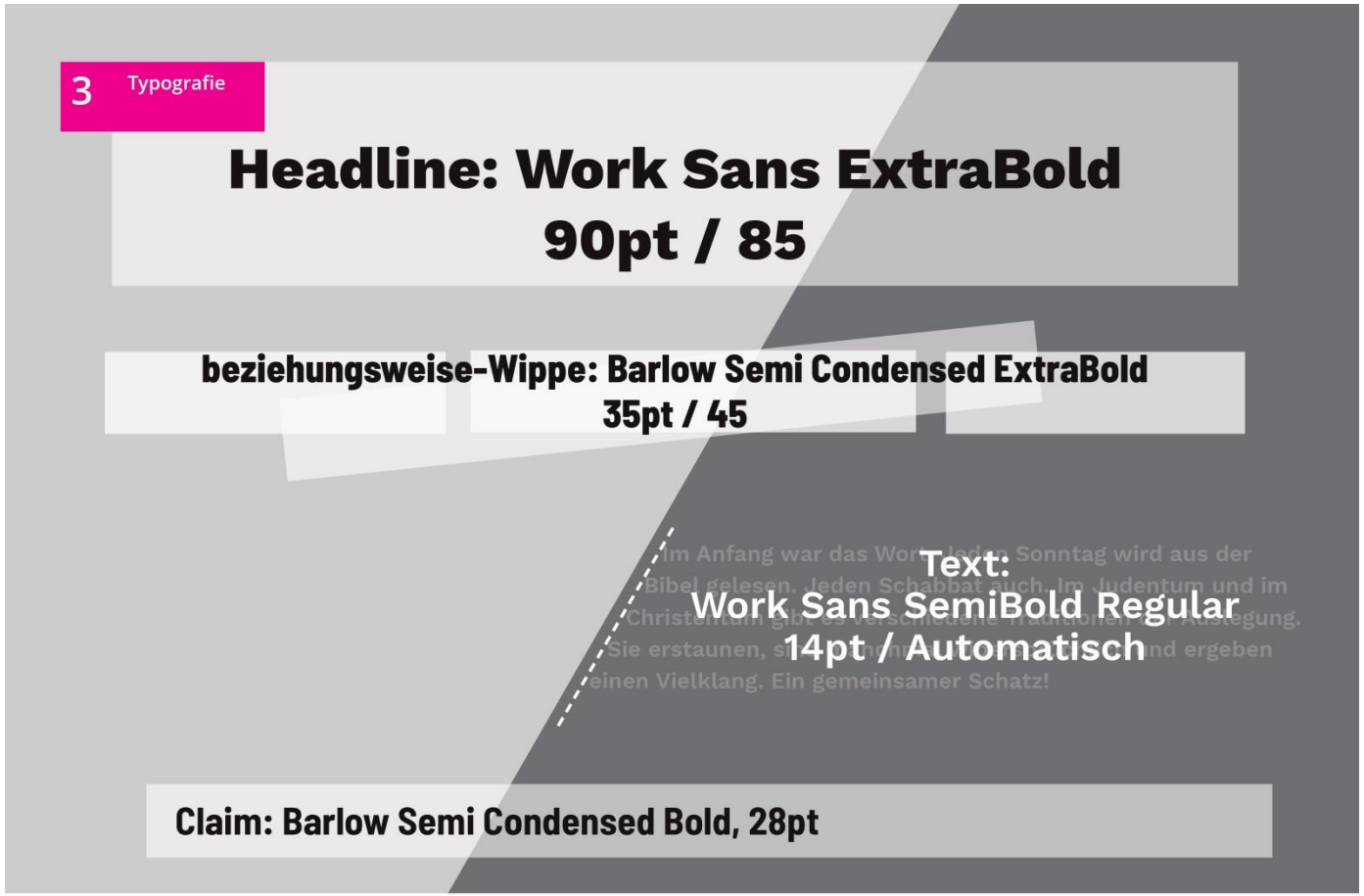
Reihe Basiswissen Judentum: Was ich schon immer mal zum Judentum wissen und fragen wollte

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erläuterungen zum Layout: Gesamt

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erläuterungen zum Layout: Typo



Lichtkante: Claim, QR-Code, Logos

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erläuterungen zum Layout: Monate

4 Zuordnung Farben

Januar
Freude am Wort Gottes

Februar
Wir trinken
auf das Leben

März
Frei von Sklaverei

April A
Umkehren zum Leben

April B
Freude am
Erwachsenwerden

Mai
Spirit, der bewegt

Juni
Beim Namen gerufen

Juli
Auszeit vom
Alltag

August
Verbunden in der
Gegenwart

September
Versöhnung feiern

Oktober
All die guten Gaben

November
Erinnern für die
Zukunft

Dezember
Wundervoll

Januar 2021
Ritual für das Leben

Permanentfeld
rechte Blatthälfte

beziehungsweise-Wippe

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erläuterungen zum Layout: Social Media

Grafikelemente für Facebook, Twitter und Instagram

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Die Idee zu dieser Kampagne ist in der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in Zusammenarbeit mit der AG Juden Christen entstanden und ökumenisch weiterentwickelt worden. Viele waren und sind an dieser Entwicklung beteiligt:

Uwe Baumann, Freier Journalist und Medienentwickler, Berlin

Amet Bick, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit (EKBO)

Maria Coors, Projektkoordinatorin von „Weißt Du, wer ich bin?" der ACK, Frankfurt (bis August 2020 Studienleiterin beim Deutscher Koordinierungsrat)

Thomas Frings, Referent im Erzbistum Köln, Abteilung Bildung und Dialog

Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur Berlin, EKBO

Dr. Andreas Goetze, Landeskirchlicher Pfarrer für den Interreligiösen Dialog (EKBO)

Katrin Großmann, Diözesanbeauftragte für Ökumene und interreligiösen Dialog, Bischöfliches Generalvikariat, Bistum Osnabrück

Pfarrer Ulrich Kastner, Evang. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, Berlin (EKBO)

Prof.in Dr.in Ursula Rudnick, Pastorin, Beauftragte für Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste der Evang.-luth. Landeskirche Hannover

Pfarrerin Aline Seel, Institut Kirche und Judentum (bis März 2020)

Dr. Christian Staffa, AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, Antisemitismus-Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst

Erstellung der Power-Point-Präsentation

Christian Staffa und Anne Eichhorst (Evang. Akademie zu Berlin)
In Zusammenarbeit mit Andreas Goetze
Grafik: Uwe Baumann

Vorbereitung der nationalen Kick-Off-Veranstaltung am 11.11. in Berlin

Stefan Förner, Marion Gardei, Ulrich Kastner, Ulrike Trautwein

---

Entwürfe der Briefe an die Rabbinerkonferenzen

Marion Gardei